

Volksvereins Zeitung

A R B E I T gehört zum Menschsein dazu

In den letzten Wochen und Monaten erleben wir immer wieder die Diskussion darum, dass Menschen nicht arbeiten wollen und die Unterstützungsleistungen des Sozialstaates diese Haltung auch noch unterstützen. Das Erleben in der Betriebsstätte des Volksvereins und in den anderen Projekten und Initiativen im Bistum Aachen, die überwiegend mit Langzeitarbeitslosen zu tun haben, ist ein anderes.

Wenn Langzeitarbeitslose in den unterschiedlichen Beschäftigungsbereichen beim Volksverein neu anfangen, dann gibt es, manchmal nach Anlaufschwierigkeiten, immer die Erfahrung, dass die Beschäftigten gerne ihrer Arbeit nach gehen. Sie sind pünktlich da und, davon haben wir in der Volksvereinszeitung häufiger berichtet, sie sind stolz auf ihre Arbeit und ihr Tätigsein. Wichtig dabei ist das Erkennen der Sinnhaftigkeit dessen, was zu tun ist. Sie möchten beteiligt werden am gesamten Arbeitsprozess und auch am Ergebnis, so dass sie zufrieden mit dem Geleisteten sein können.



Von konkreten Beispielen zu erzählen kann zeigen, dass an den gängigen Vorwürfen, dass zigtausende Langzeitarbeitslose nicht arbeiten wollen, wenig dran ist.

Ein Beispiel ist das der Holzwerkstatt. Auch wenn diese dauerhaft nicht wirtschaftlich erfolgreich sein kann, erlebe ich immer wieder, dass unsere Beschäftigten froh und zufrieden sind, dort tätig zu sein. Sie schaffen Produkte, die abgenommen und gebraucht werden. In anderen Projekten erlebe ich viele Langzeitarbeitslose, die nach ihrer (in den Programmen notwendigerweise befristeten) Beschäftigungszeit als Ehrenamtliche weiterarbeiten wollen. Sie sind zu meist aus gesundheitlichen oder seelischen Gründen nicht in den Erwerbsarbeitsmarkt vermittelbar, aber möchten arbeiten. Solche Beispiele aus unterschiedlichen Beschäftigungsbereichen zeigen, dass die Menschen arbeiten wollen, dass Arbeit zum Menschsein dazu gehört, aber auch, dass viele Langzeitarbeitslose nicht mehr so einfach und nach kurzer Zeit in den Erwerbsarbeitsmarkt zu vermitteln sind.

Von konkreten Beispielen zu erzählen kann zeigen, dass an den gängigen Vorwürfen, dass zigtausende Langzeitarbeitslose nicht arbeiten wollen, wenig dran ist. Wenn sie einmal in Beschäftigung sind, dann geht es gut, weil sie froh sind arbeiten zu können. Unsere Erfahrung im Volksverein ist, dass Arbeit zum Menschsein dazugehört. Weil aber viele in der Erwerbsarbeitsgesellschaft nicht mithalten können, ist es gut, dass sie beim Volksverein oder ähnlichen Projekten Arbeit, Anerkennung und Gemeinschaft finden können. Auch das ist Arbeit. Und weil diese Arbeit nicht immer wirtschaftlich organisiert werden kann, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

In dieser Ausgabe

- 2023 mit schwarzer Null »2
- Zur Sozialpolitik »3
- Frühjahrsputz »4
- MdB lud nach Berlin ein »5
- Schöne Tage in Steyl »7

Arbeit ist mehr als nur Erwerbsarbeit. So wird es in den katholischen Sozialverbänden und im Volksverein immer wieder formuliert. Wir brauchen einen Ausbau des öffentlichen geförderten Arbeitsmarktes. Wir brauchen gute Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Und für die, die dessen Anforderungen nicht mehr gerecht werden können, brauchen wir Arbeitsgelegenheiten, auch wenn sie sich nicht rechnen. Und es braucht Menschen, die sich dafür engagieren. Weil Arbeit zum Menschsein dazu gehört.

Johannes Eschweiler |

sozial & nachhaltig

Geschäftsbericht für das vierzigste Volksvereins-Jahr veröffentlicht

Im Juli 2024 bestätigte die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss des Volksvereins für das Jahr 2023. Der Bericht, zeigt die Arbeit des Volksvereins im Kampf gegen Arbeitslosigkeit und soziale Herausforderungen in Mönchengladbach. Geschäftsführer Matthias Merbecks fasst zusammen:

Ein Angebot für Betroffene

In der Gründungszeit des Volksvereins glaubte man noch, dass Arbeitslosigkeit ein kurzfristiges Problem sei. Heute wissen wir es besser: Die Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach liegt nach wie vor

weit über dem Bundesdurchschnitt und beeinflusst viele Aspekte unserer Gesellschaft. Der Volksverein hat darauf reagiert und bietet mit seinem Programm „bilden-arbeiten-begegnen-beraten“ Unterstützung für arbeitslose Menschen. Ziel ist es, ein gelingendes Leben und Arbeiten zu ermöglichen.

bilden, arbeiten, begegnen, beraten

Im Jahr 2023 wurden rund 2650 Bildungsstunden durchgeführt. Die Themen reichten von Energie und Digitalisierung bis hin zu Ernährung und



Einmal kurz innehalten und sich trotz schwieriger Lage freuen: das Leitungsteam des Volksvereins (von links) Peter Settele, Stefanie Neumann und Matthias Merbecks.

2023 konnte der Volksverein 26 % seiner Mitarbeitenden erfolgreich in reguläre Arbeit vermitteln.



sozialem Zusammenhalt. Eine Bildungswoche an der Nordsee ermöglichte erlebnisorientiertes Lernen im Einklang mit sich selbst und anderen. 309 Menschen arbeiteten im Laufe des Jahres im Volksverein, von denen 26 Prozent erfolgreich in Arbeit vermittelt werden konnten. Die vielfältigen Begegnungsangebote, die durch das 40-jährige Jubiläum des Volksvereins entstanden sind, förderten den sozialen Austausch und das Empowerment der Ratsuchenden.

Wirtschaftliche Stabilität und Herausforderungen

Das Jahr 2023 markiert das fünfte Jahr in Folge, in dem der Volksverein ein nicht-negatives wirtschaftliches Ergeb-



nis erzielt hat. Die sogenannte „schwarze Null“ mit einem Plus von knapp 60.000 Euro zeigt die finanzielle Stabilität. Dennoch gibt es Herausforderungen: Hohe Tarifabschlüsse und steigende Kosten gehören dazu. Schrumpfende Erträge aus Spenden und Zuschüssen erfordern eine Verschiebung hin zu selbst generierten finanziellen Mitteln aus Dienstleistungen und Verkäufen. Die Innovationsfähigkeit bei der Schaffung neuer sozialer Angebote ist begrenzt, da die geplanten Strukturkosten oft nicht gedeckt werden können.

Ein Dank an alle Beteiligten

Der Volksverein versteht sich als Teil der Gesellschaft und setzt auf Transparenz und gegenseitige Unterstützung. Allen, die zu den guten Ergebnissen beigetragen haben, gilt der Dank. Denn wie Erich Kästner sagte (mit ihm schließt traditionell der Geschäftsbericht):

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Der Geschäftsbericht kann als Broschüre in der Betriebsstätte angefordert werden und steht als Download zur Verfügung: www.volksverein.de

Fortbildung für Textiler*innen

Besuch im TextilTechnikum

Das TextilTechnikum Monforts öffnete kürzlich seine Tore für eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Volksvereins aus den Arbeitsbereichen Sortierung und der Secondhand Kleidershops.

Die Gruppe erlebte eine faszinierende Reise durch die Geschichte der Textilindustrie. Besonders beeindruckt war man von den vielen Sprichwörtern, die aus der Textilindustrie stammen. Von „den Faden verlieren“ bis hin zum „alten Knacker“ (das Knackgeräusch machte ein einfaches Zählwerk beim Aufwickeln von Fäden auf eine Haspel; das war Arbeit für alte Männer, die für schwere Tätigkeiten nicht mehr taugten) – diese Ausdrücke haben ihren Ursprung in den Arbeitsprozessen der Weberei und Spinnerei.

Das Highlight der Präsentation sind die funktionsfähigen Maschinen. Vom ältesten Webstuhl bis zur modernen Luftdüsenteknik – die Besucher konn-

ten die Entwicklung der Textiltechnik hautnah erleben.

Das TextilTechnikum befindet sich im historischen Monforts Quartier, einer ehemaligen Textilmaschinenfab-

rik. Hier werden Zeugnisse der textilen Vergangenheit Mönchengladbachs aufbewahrt und der Öffentlichkeit präsentiert. Der Besuch lohnt.

Jennifer Oehlers und David Köhler |



Auf den Spuren der Textilgeschichte Mönchengladbachs.

Nicht in Förderung zu investieren verschlimmert die Lage

Ein Kommentar zur derzeitigen Sozialpolitik

Die Förderung von Menschen in Arbeitslosigkeit scheint nicht auf den vorderen Plätzen der Bundespolitik zu stehen. Jedenfalls nicht, wenn man sich die Entwürfe des Bundeshaushalts für das Jahr 2025 anschaut.

Das „Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe“ hat die Auswirkung der Mittelkürzungen auf die einzelnen Jobcenter untersucht. Für die Stadt Mönchengladbach wird in dieser Studie ein Rückgang der Zuweisung von Bundesmitteln für Eingliederungsleistungen nach dem SGB II um 31,3 % prognostiziert.

Am 10. Juli fand in Essen ein landesweiter Fachtag zu „5 Jahre Teilhabechancengesetz“ statt. Dieses Gesetz ermöglicht Langzeitarbeitslosen den Wiedereinstieg in Arbeit über eine Förderung. Das Gesetz wurde auf dem Fachtag gefeiert und die wissenschaftliche Begleitung attestierte die hervorragende Erfolgsbilanz. Bringen wir nun beide Dinge mitein-

Menschen, die in die Gesellschaft integriert sind, verursachen deutlich geringere Kosten als Menschen, die außerhalb stehen. 🖐️

ander in Verbindung, so ist festzustellen, dass die Mittelkürzung bei den Jobcentern erhebliche Einschnitte bei den Instrumenten nach dem Teilhabechancengesetz nach sich ziehen werden. Sozialpolitisch eine Katastrophe, da eine besonders benachteiligte Personengruppe wieder einmal unbeachtet auf dem Abstellgleis landet. Für den Arbeitsmarkt ist das ebenfalls ein herber Verlust. Denn diese Personen werden nicht aktiviert und können nicht auf dem Ar-

beitsmarkt Fuß fassen und so dazu beitragen, dass dem Arbeitskräftemangel etwas entgegengesetzt wird. Auch für die zukünftigen Ausgaben für Gesundheit und Soziales ist das kein gutes Zeichen. Denn Menschen, die in die Gesellschaft integriert sind, verursachen deutlich geringere Kosten als Menschen, die außerhalb stehen. Weil sie nämlich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen, weil sie die Sozialkassen mitfinanzieren, weil sie in der Regel gesünder leben, weil sie ihre Kinder besser fördern....

Jetzt nicht in die Förderung von Menschen zu investieren führt langfristig in deutlich schlechtere Zustände. Und das wissen wir nicht nur aus dem Bereich der Arbeitsförderung, das gleiche gilt z.B. auch für den Bereich der Bildung.

Matthias Merbecks |

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe
<https://biaj.de>

Vorbild sein: Den Müll in die Zange nehmen

Clean Up-Team beim Frühjahrsputz in Geistenbeck und rund um's Borussenstadion

An zwei Wochenenden zeigten sich die Mitarbeitenden des Clean Up Projekts gleich zweimal als Vorbild.

Die Aktion „Frühjahrsputz“ mobilisierte insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins, die sich den verschmutzten Wegen in den „Geistenbecker Alpen“ annahmen. Neben alltäglichem Müll wie Plastikflaschen und Verpackungen fanden sie sogar einen stattlichen Kronleuchter und Teile von Einkaufswagen.

Der Volksverein engagiert sich das ganze Jahr über für eine saubere Stadt und reinigte beim Frühjahrsputz auch Wege, die sonst vernachlässigt werden. Dabei kam der Spaß am gemeinsamen Tun nicht zu kurz – zur Stärkung gab es Kartoffelsalat mit Würstchen für alle Teilnehmer*innen.

Auch die Jugendabteilung der Borussia beteiligte sich an einer Clean Up-Aktion. Gemeinsam mit U12- und U13-Spielern aus dem Nachwuchsleistungszentrum sammelte das Clean Up-Team des Volksvereins Müll rund um das Stadion. Diese praktische Bewusstseinsbildung wurde durch ein Interview mit Anleiter Oliver Besanger auf der großen Stadionleinwand abgerundet. Trotz des nicht gewonnenen Spiels gegen die Borussia aus Dortmund war es ein erfolgreicher Tag. Ein Videobeitrag zur Aktion ist auf dem YouTube-Kanal der Borussia zu sehen – reinschauen lohnt sich!



Clean Up-Einsatz im „Essbaren Waldgarten“ am Gotzweg



Keine seltene Kakteenart, sondern das Arbeitsgerät des Frühjahrsputz-Teams: die Zange!



Clean Up-Anleiter Oliver Besanger auf der Stadion-Leinwand der Borussia.



Frühjahrsputz auch bei der Borussia. Der Volksverein zeigt Präsenz – auch, um das Umweltbewusstsein der Fans zu schärfen.

Die engagierte Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksvereins sowie der jungen Fußballspieler zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen.

Durch solche Aktionen wird nicht nur die Stadt sauberer, sondern auch ein Bewusstsein für den Wert von Umweltschutz geschaffen.

Matthias Merbecks

Das erwähnte Video ist auf dem YouTube-Kanal der Borussia unter „Fohlen-Verantwortung“ zu finden, sowie unter diesem Link: https://www.youtube.com/watch?v=X6Vp-SU_IIQ



Angekommen an einem symbolträchtigen Ort – am Berliner Reichstag.

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Politische Bildung durch Reisen

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Kathrin Henneberger nahm eine Gruppe aus dem Volksverein an einer Fahrt nach Berlin teil.

Das vielseitige Programm bot den Teilnehmer*innen spannende Einblicke in die politische Arbeit und das Leben in der Hauptstadt.

Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch des Deutschen Bundestages. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, den Plenarsaal zu besichtigen und sich von Kathrin Henneberger persönlich über die Abläufe und Herausforderungen der politischen Arbeit informieren zu lassen. Dabei wurde deutlich, dass Politik harte Arbeit ist und im Bundestag wichtige Entscheidungen getroffen werden, die unser Land beeinflussen.

Im persönlichen Gespräch mit der Abgeordneten konnten die Teilnehmer*innen ihre Anliegen und Themen vortragen. Kathrin Henneberger zeigte sich interessiert und engagiert, und es entwickelte sich ein konstruktiver Dialog über aktuelle politische Fragen.

Neben dem Bundestag standen weitere interessante Besuche auf dem Programm. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gewährte Einblicke in seine Arbeit, und das Tech-

nische Hilfswerk beeindruckte mit seinen vielfältigen Aufgaben. Auch das Museum "Futurium" bot faszinierende Perspektiven auf die Zukunft.

Natürlich kam auch der touristische Aspekt nicht zu kurz. Die Teilnehmer*innen hatten Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Berlin, mit seiner reichen Geschichte und lebendigen Kultur, erwies sich als lohnendes Reiseziel.

Insgesamt war die Fahrt nach Berlin eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten. Der Volksverein bedankt sich herzlich bei Kathrin Henneberger für die Einladung und die interessanten Einblicke. Berlin bleibt definitiv eine Reise wert!

Matthias Merbecks



2021 hat Kathrin Henneberger den Volksverein besucht. Jetzt gab es einen Gegenbesuch in Berlin.

Peilung verloren!

Frühjahrs-Bildungswoche im Nell-Breuning-Haus

15 Teilnehmende aus dem Volksverein starteten an einem April-Montag motiviert in die Bildungswoche.

Dank guter Ortskenntnisse verlief die Fahrt nicht peilungs-, sondern reibungslos, sodass eine gut gelaunte Gruppe im Bildungshaus in Herzogenrath ankam. Die herzliche Begrüßung durch das Referententeam und die schöne Atmosphäre des Bildungshauses unterstützten einen leichten Einstieg in das Thema der Woche „Peilung verloren“ – inspiriert von vielen gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre: Fakenews, Wertewandel und politische Entwicklungen führen dazu, dass Menschen die Orientierung verlieren. Das bringt Unsicherheit und Angst ins Leben.



Gut gepeilt ist gut getroffen.

Dem zu begegnen und nicht peilungslos durchs Leben zu gehen, war das Ziel des Wochenprogramms. Der Schlüssel bei allen Aktivitäten: „schau, was dir gut tut!“ Reflexionen über „den roten Faden für's Leben“ und Diskussionen über Wertorientierungen wechselten mit kreativen Methoden und Aktivitäten ab. Ein besonderes Highlight der Woche: Bogenschießen. Spontan entwickelten sich durch den intensiven Austausch untereinander kleinere Angebote wie Sporteinheiten und bewegte Meditationen.

Aber auch das gesellige Miteinander kam nicht zu kurz. Lagerfeuer, kleine Wanderungen, gemeinsames Feiern und Spielen rundeten die Bildungswoche ab. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Stefanie Neumann

Nachrichten

Heinz Backes gestorben

Ende März verstarb Heinz Backes aus Aachen. Lange Jahre war er der Referent für die Arbeiter- und Betriebspastoral im bischöflichen Generalvikariat. Nach seinem Renteneintritt übernahm Hein, wie ihn alle nannten, den Vorsitz im Diözesanverband der KAB. Heinz war einer der führenden Köpfe in der Tradition des sozialen Katholizismus und ein guter und verlässlicher Freund des Volksvereins, der seiner in dankbarer Verbundenheit gedenkt. |

Neue Mitarbeitende



Kyra Bartel, Christian Phlippen

Kyra Bartel heißt die neue Kollegin im Sozialdienst. Wir freuen uns, sie im Team zu haben und heißen sie willkommen.

Christan Phlippen ist seit Juni verantwortlich für die kleine Elektroabteilung im Volksverein. Herzlich willkommen!

Detlef Herzog, bisher in der Elektroabteilung verantwortlich, wechselte, mit den besten Wünschen versehen, Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand. |

Goodbye und Hello

Mit großem Dank in den Ruhestand verabschiedet hat der Volksverein **Franz-Josef Quadflieg**. Seit seiner Verrentung war er im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung als Schreinermeister für die Anleitung in der Holzwerkstatt tätig. Danke Franz-Josef!

Steffi Nagel aus dem Sozialdienst schied aus den Diensten des Volksvereins aus. |

Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch an **Oliver Bessinger**! Er bestand die berufsbegleitend abgelegte Prüfung im Fachlehrgang Belastungserprobung/Arbeitstherapie.

Kevin Fichtner absolvierte die Prüfung zum Berufskraftfahrer mit dem Führerschein für LKW. Auch dazu einen Glückwunsch. |



Der Volksverein begrüßte am 7. August Gästinnen aus 8 Ländern.

Die Welt zu Gast

Am 07. August hatte der Volksverein internationalen Besuch. Knapp 30 Steyler Missionsschwwestern aus acht Ländern, überwiegend aus dem asiatischen Raum, schauten sich die Betriebsstätte und den Geistenbecker Kleidershop an. Neben der Diskussion sozialer Themen fehlte auch der Einkaufsbummel nicht. Es war schön, mit den Gästen zusammen zu sein! |



Veranstaltung zum Welttag für menschenwürdige Arbeit

Zum „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ ist für den **07. Oktober, 18 Uhr** in der Stadtbibliothek eine Talkrunde mit Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft in der Planung.

Die Veranstaltung, die vom „Bündnis für soziale Gerechtigkeit“ ausgerichtet wird, will anhand der Frage „Mönchengladbach und Logistik – eine Erfolgsgeschichte?“ Auswirkungen der Ansiedlung großer Logistikfirmen in der Stadt beleuchten, besonders in Hinblick auf den Zuzug zahlreicher prekär arbeitender Menschen in diesen Betrieben, den Veränderungen in der Stadtgesellschaft und den Auswirkungen auf die Wohnsituation. |

Aktuelle Informationen stehen ab Mitte September auf unserer Homepage: www.volksverein.de

Die neuen Azubis

Zum 1. August starteten drei weitere Auszubildende im Volksverein.

Emira Bak und Lea Rivereau werden zu Verkäuferinnen ausgebildet. Ihr Einsatz ist in den Kleidershops und in der Möbelhalle. David Köhler übernimmt die Anleitung. Gerome Marreiros wird in der Holzwerkstatt unter Anleitung von Thomas Türks zum Tischler ausgebildet. Britta Tümmers aus dem Sozialdienst stellt die Begleitung der Azubis sicher. Das Ausbildungsprojekt des Volksvereins fördert junge Menschen ganz besonders intensiv. Das Projekt erhält keine öffentliche Förderung und muss aus Eigenmitteln und Spenden finanziert werden. |



Ausbildung ist der beste Start ins Berufsleben. Von links: Britta Tümmers, Emira Bak, Gerome Marreiros, Thomas Türks



Familienfreundlich

In den Läden des Volksvereins werden Inhabern der „Familienkarte Mönchengladbach“ Rabatte (nach Aushang) gewährt. |

Stiftung Volksverein und Treff am Kapellchen (TaK)

Vier schöne Tage in Steyl

Meinem Leben auf der Spur



Unser Leben als Spur, der Andere folgen können: eine Auseinandersetzung mit unseren inneren Werten und wie sie durch unser Leben sichtbar werden können.

Menschen aus dem Volksverein und dem TaK waren für vier Tage in dem niederländischen Klosterdorf nahe der Grenze zu Deutschland der je eigenen Biographie auf der Spur. Begleitet wurden sie von TaK-Leiterin Sr. Barbara und Sandra Schückes vom Sozialdienst des Volksvereins, die hier für die VolksvereinsZeitung berichtet.

Die Anfahrt aus Mönchengladbach in die niederländische Gemeinde fand mit zwei Kleinbussen statt. Der erste Tag begann mit einer Orientierung im weitläufigen Kloster sowie einem ersten Kennenlernen der insgesamt 12 Teilnehmenden. Dabei fand eine anfängliche Annäherung ans Thema statt. Den Abend nutzten die meisten, um die wundervolle Gegend an der Maas bei einem Spaziergang zu erkunden und die Ruhe in der Natur zu genießen. Nach einem morgendlichen Impuls und anschließendem Frühstück startete der nächste Tag sehr kreativ mit der Anfertigung von Gipsabdrücken von Händen und Füßen der Teilnehmenden, die sinnbildlich die individuellen Lebensspuren der Einzelnen darstellten. Eingebunden

war diese Arbeitseinheit in die Auseinandersetzung mit Fragen wie: „welche Spuren habe ich bereits hinterlassen und welche möchte ich hinterlassen? In Beziehungen, Erfolgen und Misserfolgen, Orten, Leidenschaften, Interessen oder auch im Austausch mit Gott“.

Am Nachmittag erhielten wir eine sehr interessante Führung durch das Herz-Jesu-Kloster inklusive der ausgedehnten Gartenanlagen und ließen den Abend gemeinsam ausklingen.



Das Leben umarmen, um dem Leben auf der Spur zu bleiben.

Der Vormittag des dritten Tages war der thematischen Weiterarbeit gewidmet. Die entstandenen Fuß- und Handabdrücke wurden in kreativer Einzelarbeit liebevoll gestaltet und dekoriert. Faszinierend war hierbei die intensive Auseinandersetzung des Einzelnen mit dem Motto und der entsprechenden Bearbeitung und Darstellung der je persönlichen „Spur“.

Nachdem alle Kunstwerke fertiggestellt wurden, begab sich die Gruppe auf die Spuren des Gründers des Klosters und des Ordens der Anbetungsschwester; viele Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt und nachhaltig berührt von der Geschichte, der Arbeit und der Lebenswelt der Missionare. Aufkommende Fragen konnte Schwester Barbara hierbei am Abend in gemeinsamer gemütlicher Runde ausführlich beantworten.

Ein letztes Highlight der gemeinsamen Fahrt war für einige Teilnehmer der individuelle Segen, erteilt von einer Ordensschwester, am Ende des letzten gemeinsamen Morgens, bevor wir uns auf die Rückreise nach Mönchengladbach begaben.

Eine schöne gemeinsame Fahrt mit unterschiedlichen Menschen, Eindrücken, Empfindungen und Ergebnissen ging so zu Ende und der Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Jahr wurde bereits mehrfach geäußert.

„Piece of Peace“ begeistern bei der Kulturzeit



Volles Haus, wenn „Piece of Peace“ a capella singen!

Mindestens einmal im Monat ist Kulturzeit im Treff am Kapellchen (TaK) und die Veranstaltungen sind immer gut besucht von Menschen die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Was aber im Mai los war, übertraf alle Erwartungen: Das Vokalensemble „Piece of Peace“ lockte so viele Menschen in die Brandts Kapelle, dass außergewöhnliche Maßnahmen nötig waren. „Stühle. Wir brauchen mehr Stühle“, so hallte es schon eine halbe Stunde vor Konzertbeginn durch die Brandts Kapelle. Und fleißige Hände brachten Stühle. Alles, um mehr Menschen zu ermöglichen, am Konzert des Vokalensembles „Piece of Peace“ teilzunehmen. Bis auf die letzte Ecke war die Kapelle gefüllt und selbst auf den Stü-

fen draußen hatten sich Menschen einen Platz gesichert, um den Liedern des Chores zu lauschen. Stehende Ovationen und „Zugabe“-Rufe waren der Dank des Publikums an „Piece of Peace“ am Ende des anderthalbstündigen Konzerts. Und das Publikum dankte noch auf eine andere Art: Das Vokalensemble hatte das Konzert als Benefizkonzert zugunsten des TaK ausgerufen und bat um Spenden, die auch großzügig gegeben wurden.

Nach dem Konzert blieben viele Menschen noch beisammen, aßen, tranken, feierten die Sängerinnen und Sänger, tauschten sich über die Brandts Kapelle und den TaK aus und ließen den Abend so wunderschön ausklingen, wie er begonnen hatte. **Sr. Barbara Roßmadl** |

Feiern im Garten

Etwas Neues gab es am letzten Mittwoch im Juni, nämlich ein kleines Gartenfest. Der TaK lud alle Besucher*innen in den TaK-Garten zum Kaffeetrinken, Abendgebet und Abendessen in die Brunnenstraße ein, wo der Garten in den letzten Wochen durch viel Engagement zum Grünen und Blühen gebracht wurde. Magret und Philip, Musiker-Freunde des TaK, ließen diesen besonderen TaK-Mittwoch noch mit verschiedenen Hits ausklingen!



Unter der Leitung von Sr. Luzia und Peter Jagemann und vielen anderen entwickelt sich der Garten stets weiter und wird zu einer kleinen Oase für so manchen TaKler*innen. **Sr. Barbara Roßmadl** |

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107 41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: info@volksverein.de

Redaktion: Matthias Merbecks, Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Fotos: VV Archiv, TaK, Andreas Jütten

Druck: Lüttgen Druck, Mönchengladbach

Auflage: 3500, auf 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss: 07.08.2024

Spenden: **Volksverein Mönchengladbach gGmbH**

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11

Tag offenen Denkmals in der Brandts-Kapelle



Feine Herbe singen in der Brandts Kapelle

Auftakt: Samstag 07. September 2024

19.00 Uhr Konzert mit „Feine Herbe“ mit anschließendem Umtrunk

Sonntag 08. September 2024

11.00 Uhr Impuls in den Tag

11.30 Uhr Erklärung der Fenster durch Dr.

Reinhard Köpf, Leiter der Unteren Denkmalschutz-Behörde, Stadt Mönchengladbach

12.00 Uhr Grillfest

13.00 Uhr Führungen durch die Kapelle mit **Johannes Eschweiler** und **Ekkehard Mertens** mit Einblicken in Geschichte und Gegenwart des sozialen Katholizismus

ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen

14.45 Uhr Führung zur Kleis-Orgel durch **Martin Scholz**, Orgelbauer und -Restaurator

15.45 Uhr Instrumentalmusik: KMD **Klaus Paulsen** mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Mönchengladbach

17.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in eucharistischer Gastfreundschaft mit Pfr.

Dr. **Albert Dambon** und Pfr. **Wolfgang Hess**, Organist **Klaus Paulsen**

Freitag 11. Oktober 2024

19.00 Uhr Konzert mit **Stefan Lenders** (Orgel) und **Jürgen Löscher** (Saxophon) ein Konzert in der Brandts Kapelle.

Mehr: treff-am-kapellchen.de/kalender

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7 • 41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25

Datenschutzhinweis:

Unsere Regelungen zum Datenschutz:

www.volksverein.de/datenschutz

Download: www.volksverein.de/fileadmin/downloads/Datenschutzerklaerung.pdf

Gerne schicken wir Ihnen diese Informationen per Post:

Andrea Piolot-Krücken

Tel. 02166/67 11 60-52

eMail: datenschutz@volksverein.de